

EIN GESPÜR FÜR HERAUSRAGENDE WERKE DIE 20-JÄHRIGE ERFOLGSGESCHICHTE DER FONDATION BEYELER

Am 18. Oktober 1997 öffnete die Fondation Beyeler erstmalig ihre Türen. Zum 20-jährigen Bestehen erscheint mit *Fondation Beyeler. Die Sammlung – Es könnte gelingen, wenn nur die Sonne weiter scheint ...* nun eine reich bebilderte Publikation, in der die Künstlerinnen und Künstler der Sammlung selbst zu Wort kommen.

Berlin, 21. November 2017 – Die von dem Galeristen- und Sammlerpaar Ernst und Hildy Beyeler seit den 1950er-Jahren sorgsam zusammengetragenen Werke der klassischen Moderne und der Gegenwartskunst erhielten 1997 im Museumsbau von Renzo Piano in Riehen bei Basel ein Zuhause. Seit nunmehr zwei Dekaden sind sie – zusammen mit später dazugekommenen Ankäufen, Schenkungen, Partnerschaften und langfristigen Leihgaben – in wechselnden Präsentationen dauerhaft öffentlich in der Fondation Beyeler zu sehen. Anlässlich seines 20. Geburtstags publiziert das Museum in diesem Jahr gemeinsam mit dem Hatje Cantz Verlag einen reich bebilderten Sammlungskatalog. Das Besondere: Im Buch kommen die Künstlerinnen und Künstler selbst zu Wort.

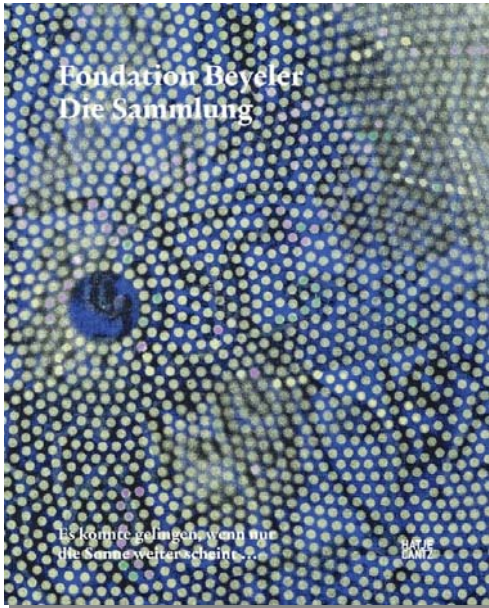
Eher als von einem Katalog lässt sich deshalb von einer Erzählung sprechen, die aus einer Zusammenführung von Abbildungen der Kunstwerke und Auszügen aus Originaltexten der Kunstschaffenden besteht. Das Buch ist somit historisch und »zeitgenössisch« zugleich, denn durch die Stimmen der Künstlerinnen und Künstler wird ihre eigene Gegenwart präsent.

Gerne vergisst man heute, dass alle Werke, die als gesetzte Kunstwerke aus vergangenen Zeiten im Museum hängen, einer Gegenwart entstammen, in der auch sie »zeitgenössisch« waren. Oft war somit der einzige Fürsprecher zunächst der Kunstschaffende selbst, der aufgerufen war, über die eigene künstlerische Arbeit nachzudenken und sich öffentlich, mündlich oder schriftlich zu äußern. Die Briefe, Tagebucheinträge, Manifeste und Auszüge aus Vorträgen oder Interviews, die für den Sammlungskatalog ausgewählt wurden, sind allesamt sehr unterschiedlich und doch verbindet sie stets die zeitliche Zuordnung zu einem bestimmten Werk: Ob beliebig oder anekdotisch, präzise oder gezielt, allen Texten ist gemeinsam, dass sie eine Aussage über die Arbeit der Künstler machen und darüber, was sie denken und erhoffen, wonach sie suchen oder wie ein Werk entsteht.

So schrieb Monet beispielsweise seiner Frau, dass er befürchte, das Wetter könne umschlagen, und brachte somit zum Ausdruck, dass das Gelingen seiner Gemälde vom Wetter abhängig sei. Andy Warhol zeigte supercool und ostentativ sein Desinteresse an Äußerungen über sich und seine Kunst, indem er sagte, dass er einfach gar nichts zu sagen habe – dieselbe Haltung, die er auch in seiner Kunst einnahm und die ganz im Gegenteil zur buchstäblichen Äußerung eine klare Botschaft sendete.

Der Katalog *Fondation Beyeler. Die Sammlung – Es könnte gelingen, wenn nur die Sonne weiter scheint ...* verknüpft Vergangenheit und Gegenwart. Gleichzeitig macht er neugierig und lässt mit Vorfreude auf die Zukunft der nächsten zwanzig Jahre blicken.

Mit Werken von: Hans Arp, Louise Bourgeois, Paul Cézanne, Edgar Degas, Jean Dubuffet, Wassily Kandinsky, Paul Klee, Kasimir Malewitsch, Henri Matisse, Piet Mondrian, Claude Monet, Pablo Picasso, Auguste Rodin, Henri Rousseau, Wolfgang Tillmans, Vincent van Gogh, Jordan Wolfson u.a.



**ES KÖNNTE GELINGEN, WENN NUR DIE SONNE
WEITER SCHEINT ...
FONDATION BEYELER. DIE SAMMLUNG**

Herausgeber Theodora Vischer, Fondation Beyeler,
Riehen/Basel
Texte von Gottfried Boehm, Ralph Ubl, Theodora
Vischer u. a.,
Gestaltung von Teo Schifferli

Deutsch
2017. 272 Seiten, 136 Abb.
gebunden
24,50 x 30,50 cm

ISBN 978-3-7757-4332-7 [DE]
ISBN 978-3-7757-4333-4 [ENG]

78,00 EUR

HATJE CANTZ

Hatje Cantz ist ein international wegweisender Fachverlag für Kunst, Architektur und Fotografie. Seit 1945 produziert und verlegt Hatje Cantz mit fundierter Expertise, Begeisterung für das Handwerk und einem konsequent hohen Qualitätsanspruch individuelle Publikationen. Aktuell erscheinen jährlich rund 200 neue Titel im Verlagsprogramm.

Hatje Cantz versteht sich, insbesondere auch im digitalen Zeitalter, als Bindeglied zwischen Museen, Künstlern, Galerien, Sammlern und Kunstinteressierten. Die Vermittlung von Wissen – inhaltlich wie visuell – sowie die Begeisterung für Kunst stehen stets im Fokus des Engagements.

Als konsequente Fortführung des Portfolios und um den Anspruch Kunst auch über das Medium Buch hinaus erfahrbar zu machen, lanciert Hatje Cantz im Rahmen der EDITION GERD HATJE u.a. Arbeiten auf Papier, Fotoarbeiten und Kunstobjekte in streng limitierten, signierten Auflagen.

www.hatjecantz.de
www.editiongerdhatje.com

PRESSEKONTAKT

Jennifer Berndt
PR Manager
presse@hatjecantz.de
Tel. 030 346 46 78-23

**HATJE
CANTZ**